

Persistenter Identifier: 1549874897805

Titel: Die Feuerwerkerei oder Die Fabrikation der Feuerwerkskörper

Ort: Wien

Autor: Eschenbacher, August

Maße: VIII, 271 Seiten

Datierung: 1897

Standort: Universitätsbibliothek Stuttgart

Signatur: 1C 295(3)

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1549874897805/1/>

Abschnitt: Die Herstellung der Feuerwerkskörper

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1549874897805/87/LOG_0011/

man die chemischen Eigenschaften der einzelnen Substanzen genau kennt und weiß, daß sie nicht durch Stoßen explodiren, so kann es doch geschehen, daß eine Explosion stattfindet, die dem Arbeiter das Leben kosten kann; eine Verunreinigung der Materialien mit Staub, Erhitzung durch rasches Stoßen, ja selbst die Luftfeuchtigkeit kann hierzu Veranlassung geben.

Niemand wird sich den Gefahren, welche die Explosion eines Feuerwerksstückes mit sich bringt, aussetzen wollen, um die Arbeit etwas zu kürzen; es sollen daher die Präparate einzeln für sich gepulvert und in vollkommen trockenem Zustande in die betreffenden Aufbewahrungsgefäße gebracht werden.

V.

Die Herstellung der Feuerwerkskörper.

Die Feuerwerkskörper bestehen im Wesentlichen aus drei Hauptbestandtheilen: 1. Aus dem eigentlichen Feuerwerkskörper, welcher beim Abbrennen eine gewisse Lichtwirkung hervorbringen soll; dieser Theil wird „Satz“ genannt; 2. aus einem Körper, welcher den Satz in Brand steckt und als „Zündung“ oder „Anfeuerung“ bezeichnet wird; 3. aus einem Gefäße, welches den Satz enthält und den Namen „Hülse“ führt.

Die Arbeiten, welche bei der Anfertigung der Feuerwerkskörper vorgenommen werden müssen, sind mehrfache und können in mehrere Abtheilungen gebracht werden, und zwar: 1. In die Anfertigung der Hülsen; 2. in die Bereitung der Feuerwerksätze und der Zündungen; 3. in das Einfüllen der letzteren in die Hülsen (das Laden der Hülsen); 4. in die Vollendungsarbeiten, welche alle Arbeiten umschließen, die erforderlich sind, um den Feuerwerkskörper zum Abbrennen bereit zu machen.

Da wir Feuerwerkskörper von sehr verschiedener Wirkung beim Abbrennen kennen, erwähnen wir hier nur vorläufig die

emporsteigenden Raketen, die feuerspeienden Garben, die drehenden Sonnen, und da die Art des Abbrennens der verschiedenen Feuerwerkskörper nebst der Beschaffenheit des Sazes selbst auch von der Form der Hülße und ihrer Befestigung abhängig ist, so ergiebt sich hieraus eine große Mannigfaltigkeit in den Arbeiten selbst.

Wir beginnen die Schilderung mit der Anfertigung der zur Aufnahme der Feuerwerkszüge dienenden Gefäße oder der Hülßen.

VI.

Die Anfertigung der Hülßen.

Das Anfertigen der Hülßen ist eine Arbeit, welche unter Beobachtung gewisser Kunstgriffe und Vorsichtsmaßregeln zu geschehen hat, indem eine schlecht angefertigte Hülße beim Anzündn des Feuerwerkszuges zerplatzen und hiedurch die Wirkung des Ganzen verderben kann. Die Hülßen sind im Wesentlichen Cylinder aus Pappe, welche von den Feuerwerkern selbst angefertigt werden. Das einfache Zusammenkleben von Pappe zu einem Cylinder erfordert zwar keine weiteren Hilfsmittel als eine Tischplatte und eine cylindrische Stange, um welche die Pappe herumgelegt wird; allein die auf diese Weise angefertigten Hülßen zeigen weder eine besondere Festigkeit, noch sind sie von ganz gleichmäßigem Durchmesser. Letzteres ist aber von besonderer Wichtigkeit für das Geschäft des Ladens, wie aus dem betreffenden Abschnitte selbst zu entnehmen ist.

Wir benötigen zum Anfertigen der Hülßen einige einfach gebaute Vorrichtungen, welche aber manchen Vortheil bieten; die Arbeit wird durch ihre Anwendung sehr beschleunigt und die Hülßen sind alle ganz gleichmäßig. Es wäre daher eine übel angewendete Sparjamkeit, die Hülßen durch einfaches Rollen auf einem Holzcylinder herzustellen und die wenig kostspieligen Apparate nicht anzuschaffen.